

Verbesserte Infrastruktur für psychosoziale Unterstützung und Dienstleistungen

Gesteigertes psychosoziales Wohlbefinden verbessert das Leben vulnerabler Menschen in der Ostukraine



Herausforderung: Knappe Ressourcen für viele Bedürftige

Millionen Ukrainerinnen und Ukrainer leiden seit 2014 unter dem bewaffneten Konflikt im Osten des Landes. Viele sind durch Gewalterfahrungen und Flucht psychisch schwer belastet und auf Unterstützung angewiesen. Doch sowohl staatliche als auch nicht-staatliche Institutionen haben kaum Ressourcen, ihnen notwendige Dienstleistungen für ihre psychische Gesundheit und ihr psychosoziales Wohlbefinden anzubieten. Insbesondere in ländlichen Gegenden und in den Gemeinden mit vielen Binnenvertriebenen leiden sozial schwache und bedürftige Menschen unter der Situation: Binnenvertriebene leben in ihrer neuen Heimat zwar sicher, allerdings häufig isoliert und ohne Perspektive für die Zukunft. Kinder und Jugendliche sind traumatisiert, und auch Menschen mit Behinderungen, Seniorinnen und Senioren, Kriegsveteranen und ihre Familien haben weiterhin mit den psychologischen Auswirkungen des Konflikts zu kämpfen. Bereits vor 2014 war es für die Bevölkerung in der ostukrainischen Region Donbass schwierig, ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Der Konflikt und seine Auswirkungen haben die Herausforderungen zusätzlich verschärft. Die Wirtschaftskrise hat die Einwohnerinnen und Einwohner schwer getroffen und viele leben unterhalb der Armutsgrenze.

Projektname: Aufbau von Dienstleistungsstrukturen und Ausbildungskapazitäten zur psychosozialen Gesundheitsversorgung in der Ostukraine

Auftraggeber: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Durchführungsorganisation: Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Partner: Kommunale und regionale Behörden und Dienstleister, Nichtregierungsorganisationen, Freiwilligeninitiativen, Hochschulen

Projektgebiet: Ukrainisch kontrollierte Bezirke der Gebiete Luhansk und Donezk

Gesamtlaufzeit: 05/2019 – 12/2023

Ansprechpartner: Sara Reith / sara.reith@giz.de

Öffentliche Dienstleistungen sind ein knappes Gut, um das die Bevölkerungsgruppen konkurrieren. Das erhöhte Konfliktpotential erschwert die Integration der Binnenvertriebenen in die aufnehmenden Gemeinden. Diese Herausforderungen stehen nicht zuletzt der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung der Region im Weg.

Unser Lösungsansatz: Schnellere Hilfe für mehr Menschen

Im Auftrag der Bundesregierung stärkt die GIZ die Strukturen für psychosoziale Dienstleistungen in ausgewählten Gemeinden der Regionen Donezk und Luhansk. Die GIZ arbeitet mit regionalen und kommunalen Verwaltungen sowie Nichtregierungsorganisationen und Universitäten zusammen, um psychosoziale Dienste in lokale Strukturen zu integrieren. Psychologinnen und Psychologen, Psychotherapeut*innen, Sozialarbeiter*innen und Spezialist*innen lernen, ihre Kernkompetenzen zu vertiefen und so ihre Beratungs- und Betreuungsangebote auszubauen. Eine verbesserte Zusammenarbeit zwischen ukrainischen und internationalen Akteuren schafft Synergien und hilft dabei, Ressourcen effizienter zu nutzen. Neue Bildungskonzepte für junge Fachkräfte tragen unter anderem dazu bei, die Reichweite psychologischer und psychosozialer Angebote in der Ostukraine zu erhöhen.



Schulung zu effizienten Korrekturprogrammen für Psycholog*innen, die mit Tätern häuslicher Gewalt arbeiten

Austausch und positive Begegnungen sind von zentraler Bedeutung, wenn psychisch gesunde und selbstheilende Fähigkeiten von Einzelpersonen, Gruppen und Gemeinden aktiviert werden sollen. Die GIZ und ihre Partner schaffen eine Grundlage für derartige Unterstützungsangebote, die auch den sozialen Zusammenhalt in den Gemeinden fördern. Die verbesserten psychosozialen Angebote geben Menschen die Möglichkeit, traumatische Erlebnisse zu verarbeiten und ihren Genesungsprozess zu beginnen.

Sozialarbeiter*innen und Psycholog*innen haben ebenso Zugang zu diesen Dienstleistungen, die sie und ihr Team unterstützen sollen.



Psychosoziale Angebote für Bedürftige



Sensibilisierung für geschlechterspezifische und häusliche Gewalt mit einem Wandbild in der Ostukraine



Tetyana Dontsova: „Wir haben gelernt, besser auf uns aufzupassen“

Tetyana Dontsova engagiert sich als Psychologin in der Nichtregierungsorganisation „Vostok -SOS“. Gemeinsam mit medizinischem Personal und Sozialarbeiter*innen schafft sie psychosoziale Angebote für Bedürftige und kennt das Gefühl, unter Druck zu arbeiten:

„In Stresssituationen wie der Covid-19-Pandemie helfen spezialisierte Fachkräfte den Menschen, ihre Probleme zu überwinden, aber sie sind auch selbst einem erheblichen psychischen Druck ausgesetzt. Dank der neuen Telefonhotline und der Psychologieseminare haben wir gelernt, besser auf uns aufzupassen und so beispielsweise einen Burn-out zu verhindern. Wir erhalten Unterstützung in stressigen Situationen und Antworten auf unsere dringendsten Fragen.“

Herausgeber:
Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Sitz der Gesellschaft Bonn und Eschborn

GIZ Ukraine
Aufbau von Dienstleistungsstrukturen und Ausbildungskapazitäten
zur psychosozialen Gesundheitsversorgung in der Ostukraine
26 Lesi Ukrainky blvd., 9. Stock
01133 Kiev, Ukraine
T/F +38 044 581 85 35
I www.giz.de/ukraine

Stand: Kiev, 12/2020

Gestaltung: Olessja Litwinowa

Bildnachweis: Seite 1: © Vostok-SOS, NGO “Child’s Smile”; Seite 2: © GIZ, © Vostok-SOS

Text: Steffi Noelting

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.

Im Auftrag des
Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)